



im
Landkreis Neunkirchen

03.09.2012

Informationen zum Projekt der Jugendschutzteams /JUST

Die Idee der Jugendschutzteams ist auf Initiative des HaLT-Netzwerkes im Landkreis Neunkirchen auf dem Hintergrund einer Fachveranstaltung zum Thema Jugendschutz entstanden: Beteiligte Kooperationspartner sind u.a. das Kreisjugendamt (Kreisjugendpfleger, Streetworker), die Jugendbüros im Landkreis Neunkirchen und die Polizei.

Jugendliche holen sich Rat und Hilfe eher von Gleichaltrigen, als dass sie Erwachsene als Ansprechpersonen suchen. Oft haben sie das Gefühl von Gleichaltrigen besser verstanden zu werden, da sie eine Sprache sprechen und sich ihre Probleme ähneln. Diese Tatsache wollen wir für unser Projekt nutzen. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der JUST-Teams verstehen sich dabei als KommunikationspartnerInnen auf Augenhöhe, die das Gespräch mit Kindern und Jugendlichen suchen, durch ihr eigenes Handeln Atmosphäre positiv verändern und Orientierung geben können. Die Jugendschutzteams zielen, auf die Reduzierung des riskanten Alkoholkonsums bei Kindern und Jugendlichen um eine körperliche, psychische und soziale gesunde Entwicklung zu fördern. Dies beinhaltet ebenso die Verminderung des Risikos einer Suchtentwicklung. Gleichzeitig werden jugendschützerische Ziele verfolgt. Die Anzahl von Ausschreitungen durch oder unter der Beteiligung von Jugendlichen unter Alkoholeinfluss soll reduziert werden.

In der Modellphase 2011 wurden die Teams in den Gemeinden Illingen und Schiffweiler erstmalig eingesetzt.

Eine Ausweitung des Projektes ist in diesem Jahr gelungen. Es fand mit Unterstützung der Streetworker des Landkreises Neunkirchen eine Schulung für weitere Peers statt und die JUST haben nun 13 Mitglieder. Themen waren insbesondere zum einen Informationen zum Alkohol und Suchtmittelkonsum sowie zum anderen zur Aufgabe der Jugendschutzteams, Gesprächsführung und Grenzen der Peer-Arbeit. Insgesamt fanden fünf Einsätze bei lokalen Festveranstaltungen in den Gemeinden Ottweiler, Merchweiler, Illingen und Schiffweiler statt. Im Vorfeld

unterstützten die Jugendpfleger das Projekt, indem sie Standbetreiber informierten und Kontakte zum Ordnungsamt/ der Polizei geknüpft wurden. Zu Beginn der JUST-Einsätze sind die Peers aktiv auf Standbetreiber zugegangen, um für den Jugendschutz zu werben. Alle Getränkestände wurden mit HaLT-Materialien versorgt. Während der Aktionen, die vom Jugendpfleger der Gemeinde sowie Mitarbeiterinnen des HaLT-Projektes begleitet wurden, konnten eine Vielzahl von Jugendlichen angesprochen werden und es kamen rege Informations- und Reflektionsgespräche zustande. Zudem konnten viele der Angesprochenen zur Teilnahme an einem Quiz mit dem Thema „Alkohol“ motiviert werden. Give-aways

mit dem entsprechenden Schwerpunkt wurden zusätzlich verteilt. Eigens für die JUST wurden Spiegel, Post-It-Blöcke und kleine Taschenlampen mit dem Slogan „Volle Pulle Leben – auch ohne Alkohol“ angeschafft. Ein Faltflyer im Visitenkartenformat mit Tipps zum risikoarmen Alkoholkonsum sowie Informationen im Falle einer Alkoholvergiftung wurden verteilt. Themenspezifische Fragebögen wurden von 148 Jugendlichen ausgefüllt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Peers erfolgreiche Einsätze hatten und sowohl Öffentlichkeit, Standbetreiber als auch Jugendliche positiv auf Ansprache der JUST reagierten.

Die Fragebögen der bisherigen Einsätze im Jahr 2012 wurden von Mitarbeitern der Fachstelle Suchtprävention / Frühintervention ausgewertet und es können bisher folgende Ergebnisse festgehalten werden:

- **148 Fragebögen, davon 94 männliche – und 54 weibliche Teilnehmer**
- **Altersstruktur:**
 - o wenig Befragte unter 14 Jahren
 - o Altersgruppen relativ gleichmäßig verteilt (14-15 Jahre: 55; 16-18 Jahre: 41; über 18 Jahre: 43)
- **Alter beim Erstkonsum von Alkohol:**
 - o fast 60 % zwischen dem 12. und 14. Lebensjahr (81 Personen)
 - o über 20 % vor dem 12. Lebensjahr (32 Personen)
 - o die Zahl derer, die erstmalig ab dem 16 Lebensjahr Alkohol trinkt ist gering (4 Personen)
 - o entsprechend probieren die jugendlichen Teilnehmer Alkohol in einem Alter, in dem nach dem JuSchG Alkohol nicht erlaubt ist
- **Häufigkeit des Alkoholkonsums:**
 - o 10 Jugendliche trinken keinen Alkohol, 9 dieser Jugendlichen sind unter 16 Jahren
 - o 55 Personen trinken jedes Wochenende Alkohol, davon 20 unter 16 Jahren
 - o 11 Person trinken mehr als vier Mal die Woche Alkohol (davon 10 männliche Teilnehmer, 7 Personen über 18 Jahren)
- **Bevorzugtes Getränk:**
 - o 50 % der Teilnehmer wählen Bier und Bier-Mixgetränke, männliche Teilnehmer bevorzugen Bier, weibliche Bier-Mixgetränke
 - o Knapp 50 % der Befragten bevorzugen Spirituosen bzw. spirituosenhaltige Getränke, sowohl beiden Geschlechtern sind diese alkoholischen Getränke beliebt
- **Fast 2/3 der Befragten kennen jemanden, der wegen übermäßigem Alkoholkonsum im Krankenhaus behandelt werden musste (90 Personen).**
- **Die meisten Jugendlichen sind sich der geringeren Hemmschwelle und damit der erhöhten Risikobereitschaft unter Alkohol bewusst (116 Jugendliche).**
- **Anerkennung in der Gruppe geht eindeutig nicht mit viel Alkoholkonsum einher.**
- **„Alkohol hilft bei Stress und Frust nicht“, dem stimmen 60% der Jugendlichen zu.**
- **55 % sind der Meinung, dass eine Party ohne Alkohol Spaß machen kann.**

Die Ergebnisse der Auswertung werden Grundlage für weitere Peeraktivitäten sein. Zudem werden die Zahlen im HaLT-Netzwerk vorgestellt bzw. diskutiert und Anhaltspunkte für kommende Aktionen und Arbeitsfelder bieten.

Für den 16. und 17. November 2012 ist eine neue Schulung anberaumt.

Wir suchen junge Menschen zwischen 14 und 22 Jahren

- die Spaß am Kontakt mit anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben
- die sich ehrenamtlich engagieren wollen
- die Lust haben, Zeit zu investieren und sich gemeinsam Wissen rund um das Thema Alkohol, Methoden der Gesprächsführung, Kommunikationsverhalten, Kenntnisse des Hilfesystems und rechtliche Grundlagen anzueignen
- die Interesse an projektbezogener Präventionsarbeit haben

Wir bieten

- Mitarbeit in einem spannenden, neuartigen Projekt
- Übernahme der Kosten für Verpflegung, Materialien, Ausrüstung
- Erfahrungen im Bereich Suchthilfe/Suchtprävention, die Ihr beruflich nutzen könnt
- Ein Zertifikat über die Teilnahme an der Schulung (ca. 10 Stunden), die die Voraussetzung zur Mitarbeit im JUST-Team darstellt

Interessierte können sich gerne an die Fachstelle wenden: Yvonne Illy, „DIE BRIGG“, Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene des Caritasverbandes Schaumberg-Blies e.V., Hüttenbergstrasse 42, 66538 Neunkirchen, Tel. 06821/920940 (Zentrale) oder 920934 (Durchwahl), 0176/10205314 (Handy), E-Mail: y.illy@caritas-nk.de